

**NACHRICHTEN**

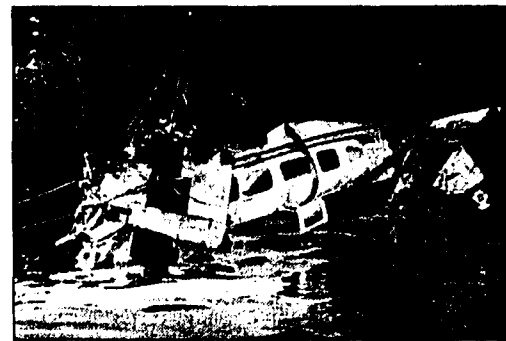
**Vater stoppt Druck**

CHUR: Andreas Wüthrich hat Druck und Auslieferung eines Buches über die Leiden seines elfjährigen Sohns Raoul im Rahmen der US-Justiz gestoppt. Grund: Das Buch wäre vom Verlag eines verurteilten Rassisten herausgegeben worden. Er habe nichts über die Vergangenheit des Mitarbeiters und ehemaligen Besitzers des Biograph-Verlags Marcel Huber gewusst, sagte Wüthrich der Nachrichtenagentur sda am Sonntag zu einem Bericht der Zeitung «Die Südostschweiz» vom Freitag. Sobald er – Wüthrich – von Marcel Hubers Verurteilung wegen Rassismus gehört habe, habe er den Druck und die Auslieferung stoppen lassen. Nach Angaben Wüthrichs lagen bis zum Stopp Bögen für 3000 Exemplare vor. In dem Buch schildern Wüthrich und seine Frau Beverly die 75-tägige Leidensgeschichte ihres elfjährigen Sohns Raoul bei den Justizbehörden des US-Bundesstaates Colorado. Raoul war wegen angeblichen Inzests mit seiner 5-jährigen Stiefschwester verhaftet worden.

**Mehr als 60 Wale verendet**

CAMPECHE: Mehr als 60 Wale sind im Golf von Mexiko verendet, nachdem sie sich offensichtlich in der nicht besonders tiefen Mangrovenküste verirrt hatten. Experten vermuten, dass sie möglicherweise in der Gegend der mexikanischen Stadt Campeche die Orientierung verloren, weil ihr Leittier verstarb. Eine andere Möglichkeit sei, dass ihre Orientierung durch Parasitenbefall beeinträchtigt worden sei, teilten die örtlichen Behörden am Samstag mit. Fischer hatten versucht, die 80 Wale aus den Mangroven wieder ins offene Meer zu lotsen. Dies sei jedoch nur bei 19 Walen gelungen. Die Kadaver der anderen wurden an einem etwa zehn Kilometer langen Küstenstreifen gefunden.

**Falscher Treibstoff als Absturzursache**



ZÜRICH: Falscher Treibstoff könnte den Absturz eines Kleinflugzeugs am Freitagabend bei Rümlang ZH verursacht haben. Beim Piloten, der ums Leben gekommen ist, handelt es sich um einen im Kanton Genf wohnhaft gewesenen 43-jährigen Schweizer. Die Unglücksmaschine wurde vor dem Start in Zürich mit Kerosin statt Flugbenzin betankt, wie die Kantonspolizei Zürich am Samstag mitteilte. Dieser Umstand könnte Auswirkungen auf die Leistung der Triebwerke der zweimotorigen Piper PA 31 gehabt haben.

**Grösste Meeresfrüchte-Platte der Welt**

PARIS: Mit zwanzig Tonnen Muscheln und Krustentieren haben 160 Teilnehmer in Paris die grösste Meeresfrüchte-Platte der Welt angeordnet. Sie brauchten zwei Stunden und 20 Minuten, um eine 800 Quadratmeter grosse Algenfläche mit Meeresfrüchten zu bedecken. Die Veranstalter schlugen damit ihren eigenen Rekord aus dem Jahre 1993, als sie in der bretonischen Hafenstadt Quiberon in einer Stunde und 50 Minuten eine zehn Tonnen schwere Meeresfrüchte-Platte zusammenstellten. Die Platte in Paris wurde angerichtet mit Austern, Meeres-spinnen, Langustinen, Strandschnecken, Krabben, Venus- und Miesmuscheln. Der Riesenschmaus wurde später zur Freude der Passanten gegen eine geringe Kostenbeteiligung verteilt.

**Vermisster Skifahrer tot aufgefunden**

SALZBURG: Österreichische Bergungstrupps haben einen vermissten deutschen Skifahrer am Sonntag tot aufgefunden. Der 79-Jährige war unter acht Meter hohen Schneemassen begraben, wie die Nachrichtenagentur APA berichtete. Der Mann, aus Ering am Inn, war am Samstag bei einer Abfahrt am Grossglockner abgestürzt und 50 Meter tief in eine Rinne mit Schmelzwasser gefallen. Mitgerissener Schnee bedeckte seinen Körper.



In den Niederlanden wütete gestern ein schwerer Orkan. Fussgänger und Autofahrer mussten gegen heftige Sturmböen kämpfen. (Bild: Keystone)

**Orkan über den Niederlanden**

Der schwere Sturm forderte mindestens drei Tote in Holland – Opfer auch in Deutschland

DEN HAAG: Bei einem schweren Sturm über den Niederlanden sind am Sonntag mindestens drei Menschen durch umfallende Bäume getötet worden. Mindestens drei weitere wurden schwer verletzt, teilte die Polizei am Abend mit.

Der von starken Regenschauern begleitete Sturm erreichte nach Angaben der Meteorologen im Zentrum

und im Süden des Landes Windstärke zehn. An der Nordseeküste wurden Sturmböen bis 130 Stundenkilometer gemessen.

Die orkanartigen Winde warfen Hunderte von Bäumen im ganzen Land um und rissen Äste ab. Viele Strassen und Schienenverbindungen waren stundenlang gesperrt. Die Polizei rief alle Autofahrer auf, möglichst zu Hause zu bleiben. In Helmond bei Eindhoven wurden ein Mann und ein zehnjähriges Kind durch einen Ast erschlagen. In

Oosthuizen starb ein Autofahrer in den Trümmern seines vom Baum zerstörten Autos. Seine Frau auf dem Beifahrersitz wurde erheblich verletzt. In Amsterdam fiel ein Baum auf eine Frau und verletzte sie schwer. Ihr vierjähriges Kind blieb unverletzt. Im Passionsspielort Tegelen bei Venlo wurde die Aufführung am Sonntag abgesagt. Dennoch wurde ein Mitarbeiter durch einen umstürzenden Baum getroffen und musste mit schweren Verletzungen ins Krankenhaus ge-

bracht werden. Bei dem Sturm am Sonntag ist mindestens auch ein Mensch in Norddeutschland ums Leben gekommen. Der Sturm fegte mit mehr als 100 Stundenkilometern über das Land und richtete erhebliche Schäden an. Es kam zu massiven Behinderungen im Verkehr.

Die Rettungskräfte waren in Nordrhein-Westfalen im Dauereinsatz. Bäume und Äste stürzten auf Autobahnen, Landstrassen und Gleise.

**Zwei Tote bei Chaplin-Villa**

Autopsie noch nicht abgeschlossen

CORSIER-SUR-VEVEY: Im Park der Villa von Charlie Chaplin in Corsier-sur-vevey VD sind am Freitagabend zwei Tote entdeckt worden. Die Autopsie der beiden Leichen, eine davon enthauptet, war am Sonntag noch nicht abgeschlossen.

Michael Chaplin, der Sohn des verstorbenen Stummfilmstars, machte den grausigen Fund am Freitagabend gegen 19.30 Uhr. «Der Gärtner hat mir von einem scheusslichen Geruch aus dem Park berichtet. Darauf habe ich die beiden Opfer

vorgefunden», erklärte ein sichtlich bewegter Michael Chaplin am Samstag vor den Medien.

Der Kopf des einen Opfers, einer Frau, lag neben deren Körper – am Ende des Parks. Die Männerleiche hing ebenfalls in der Nähe an einem Ast. Die Identität der Opfer, vermutlich zwei miteinander verheiratete junge Moldavier, wurde von der Polizei nicht bekannt gegeben. Laut Polizeiangaben bestehen aber keine Verbindungen zur Familie Chaplin.

**Seit Wochen tot**

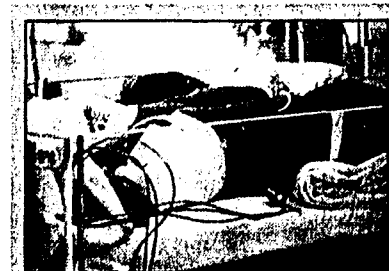
Die Leichen müssen sich bereits

seit mehreren Wochen an den Fundorten befunden haben. Die Opfer lagen etwa 800 Meter unterhalb der Villa hinter Bäumen verborgen im Park Manoir de Ban. Mit der Untersuchung der Umstände waren am Freitagabend und am Samstag rund 30 Polizisten am Fundort beschäftigt. Die Annahme, dass es sich bei den beiden Opfern um moldavische Staatsangehörige handle, sei noch hypothetisch, erklärte Christian Hochstaettler von der Waadtländer Kantonspolizei am Samstag. Beide Opfer waren volljährig. Eine Person galt seit einem Monat als

vermisst. Die Waadtländer Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet.

Der Starkomiker Charlie Chaplin hatte sich 1953 im Manoir de Ban in Corsier-sur-vevey niedergelassen. Er wohnte dort bis zu seinem Tod an Weihnachten 1977. Heute gehört das Anwesen seinem Sohn Eugène.

Bereits zum zweiten Mal ist das Grundstück der Familie Chaplin Schauplatz einer Tragödie. Zwei Monate nach Charlie Chaplins Tod wurde sein Grab geschändet. Zwei Erpresser stahlen den Sarg mit der Leiche und verlangten Lösegeld. Sie wurden gefasst und verurteilt.



**Siamesenbabys gestorben**

Bei der umstrittenen Operation zur Trennung siamesischer Zwi-

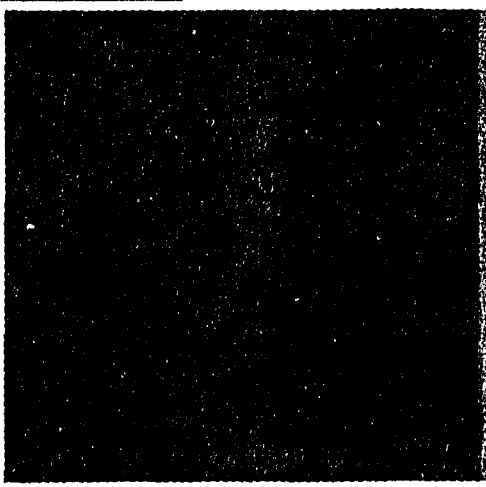
lingsgeschwestern in Italien sind am Samstag beide Babys gestorben. Wie aus dem Krankenhaus im sizilianischen Palermo zu erfahren war, starb am Morgen auch die gesundheitlich stärkere Marta, zu deren Lebensrettung der Eingriff vorgenommen worden war. In der Nacht war bereits ihre gesundheitlich schwächere Schwester Milagros gestorben, mit deren Tod von Anfang gerechnet worden war. Der Tod von Marta wurde zunächst noch nicht offiziell be-

kannt gegeben. Den Angaben zufolge erfolgte er gegen 08.30 MEZ, während der Rekonstruktion ihres Unterleibs. Die dreieinhalb Monate alten Zwillingsschwester hatten nur ein gemeinsames Herz und eine Leber. Die Ärzte wollten mit dem Eingriff zumindest das Leben des gesundheitlich stärkeren Mädchens retten. Aber auch Martas Überlebenschancen lagen bei nur 50 Prozent. Die Operation, die kurz nach Mitternacht begann, war auf zwölf Stunden angesetzt.

**Evakuiert**

VERONA: Fast 20 000 Menschen haben am Sonntag ihre Häuser im norditalienischen Verona verlassen müssen, weil eine Bombe aus dem Zweiten Weltkrieg gefunden wurde. Der Bahnhof und der Flughafen wurden geschlossen, um den Sprengsatz zu entschärfen. Die Bombe mit hoher Sprengkraft war bei Aushub-Arbeiten in der Nähe des Bahnhofs gefunden worden. Die Evakuierten wurden auf dem Messegelände untergebracht.

**WETTER**



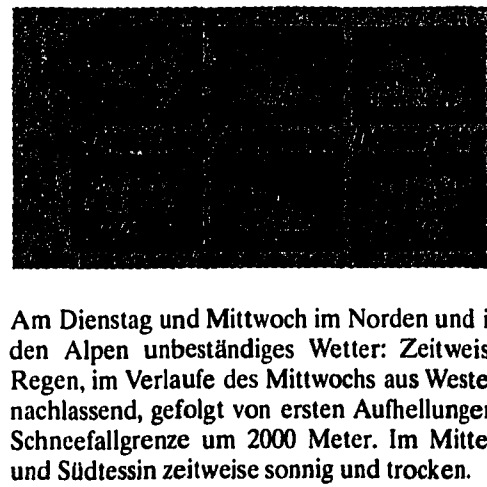
**Die Wetterlage**

Mit kräftigen west- bis nordwestlichen Höhenwinden fließt mässig feuchte und eher kühle Meeresluft aus Westen zur Schweiz und nach Liechtenstein.

**Wechselhaftes Wetter**

Die Prognosen für heute Montag in der Schweiz und Liechtenstein: Wechselhaft; da und dort noch einzelne Regenschauer, dazwischen meist nur kurze Aufhellungen. Tiefsttemperaturen um 8, Höchstwerte um 16 Grad. Im Flachland zeitweise mässiger, in den Bergen starker auf West bis Nordwest drehender Wind. Alpensüdseite und Engadin: Mit Nordwind meist sonniges und warmes Wetter. Höchsttemperatur im Tessin um 25 Grad.

**Die Wetteraussichten**



Am Dienstag und Mittwoch im Norden und in den Alpen unbeständiges Wetter: Zeitweise Regen, im Verlaufe des Mittwochs aus Westen nachlassend, gefolgt von ersten Aufhellungen. Schneefallgrenze um 2000 Meter. Im Mittel- und Südtessin zeitweise sonnig und trocken.